

Missa Ave maris stella

Werktitel: Missa Ave maris stella

KomponistIn: [Kobald Johannes](#)

Entstehungsjahr: 2015

Dauer: 23m

Genre(s): Neue Musik

Gattung(en): Vokalmusik Geistliche Musik

Sprache (Text): Lateinisch

Besetzung: Solostimme(n) Soloinstrument(e) Chor

Besetzungsdetails: [Kantor](#) (1), Chor (1, Choralschola), [Orgel](#) (1)

Schwierigkeitsgrad: 2 3

Art der Publikation: Manuskript

Digitaler Notenverkauf über mica - music austria

Titel: Missa Ave maris stella

ISMN / PN: mica_jk_010

Ausgabe: Spielpartitur

Sprache der Partitur: Deutsch/Englisch

Textsprache: Latein

Seitenlayout: A4

Seitenanzahl: 39

Verkaufspreis (inkl. Mwst.): 26,80 EUR

PDF Preview: [Missa Ave maris stella](#)

Abschnitte/Sätze

Kyrie | Gloria | Credo | Sanctus | Agnus Dei

Beschreibung

"„Ave maris stella“ (GL 520) ist ein lateinischer Hymnus, der in der Vesper an Marienfesten gesungen wird. In der vorliegenden Messvertonung, geschrieben in lateinischer Sprache für Kantor, Choralschola, Gemeinde und Orgel, vermengen sich die Texte der festgelegten Messteile, mit der einprägsamen, vermutlich aus

dem achten Jahrhundert stammenden, Melodie dieses Hymnus'. Ein Gesang aus dem Offizium (Tagzeitgebet) dient hier als Fundament für die Messliturgie (Ordinarium). Maria, Mutter der Kirche, ist in dieser Messe das zentrale Thema. Erkennbar sind fortwährend Tonfolgen, Motive und Melodieteile aus dem Hymnus „Ave maris stella“. Sie begleiten uns mit Kehrversen, Wechselgesängen und Orgelsoli, angereichert mit vielen Klangfarben, durch die Feier. Die neue Marienorgel im Dom zu Klagenfurt hat hier ihre Aufgabe als solistischen, begleitenden und Dialog führenden Part mehrfach zu erfüllen. Es obliegt ihr in der Tat, der versammelten Gemeinde zu entsprechen, nämlich deren Gedanken und Anliegen ein Gesicht zu verleihen, diese durch Musik erlebbar zu machen und schließlich zu erhöhen. Noch mehr, die Orgel erhält hier den Auftrag, das Unaussprechliche, das zwischen den Zeilen Stehende anzudeuten, gar freizulegen. Kobald schreibt: „Die des verwendeten Hymnus' entsprechende Machart ist es, die mich zu dem Experiment anregte, die Texte des Gloria, Credo, Benedictus und Agnus Dei in ein neues Gewand zu kleiden. Ich habe die bis dato erforschte Aufführungspraxis der geistlichen Musik des Mittelalters bewusst nicht in diese Komposition übernommen. Gleichwohl könnte man der Ansicht sein, ich bediente mich ihrer Formeln und kompositorischen Regeln, klingt da manches doch sehr nach gregorianischem Choral. Es ist mir an dieser Stelle daher ein wichtiges Anliegen, die vorliegende „Missa Ave maris stella“ nicht misszudeuten als einen naiven Versuch, der hohen Kunst des gregorianischen Chorals nachzueifern. Vielmehr will ich als praktizierender „Gregorianiker“ die in jedem Wort innewohnende, schöpferische Kraft erkennen, welche allerdings, gezwungen durch dem uns üblich gewordenen „modernen Metrum“ versperrt, zumindest aber zugedeckt bleibt. Dem Wort zugeeigneten Sprachrhythmus habe ich in diesem Werk durch eigene, neue Motive und Melodien freigelegt, dann mit jenen des Hymnus' vermischt und schließlich der uns vertrauten, metrischen Musik bewusst gegenübergestellt. Zusammenfassend könnte ich sagen: den gesungenen Melodien, allein der Sprachmelodie folgend stelle ich den modernen metrischen Rhythmus gegenüber.“ Die feiernde Gemeinde steht im Zentrum dieser Komposition. Sie beteiligt sich an Kehrversen sowie Rufen und wird vertreten durch Kantor, Choralschola und Orgel. Entsprechend der heutigen Liturgiepraxis zeigt Kobald mit seiner Komposition die Wichtigkeit des Standortes der neuen Marienorgel im Altarraum auf. „Die Missa „Ave maris stella“ kann vorgetragen werden, kann angehört werden, aber ihren Anspruch, Gestalt anzunehmen und als kraftpendendes Elixier sich im aktiv Feiernden auszubreiten, vermag sie nur durch das gemeinsame gottesdienstliche Wirken aller Beteiligten in der Liturgiefeier (participatio actiosa).“ "

Johannes Kobald

Anlass: Festgottesdienst im Dom zu Klagenfurt anlässlich der neu gebauten Chororgel

Auftrag: Alois Schwarz (Diözese Gurk/Klagenfurt)

Uraufführung

16. Oktober 2016 - Klagenfurt

© 2026. Alle Rechte vorbehalten. Medieninhaber: [mica - music austria](#) | [über die Musikdatenbank](#) | [Impressum](#)